

Freie Energie - woher kommt sie?

Dipl.-Ing. Peter Lay, Buchautor

Einführung der Redaktion: Peter Lay ist Autor mehrerer bekannter Bücher über Experimente mit Freier Energie, die im Franzis-Verlag herausgekommen sind. Hier stellt er sich eine wichtige Frage nach der Herkunft der Energie.

Energieregenerierung mit umschaltbaren Kondensatoren

Bei der Energieregenerierung mit umschaltbaren Kondensatoren handelt es sich nicht um ein sonderbares Phänomen. Deshalb hier meine Erklärung: Man muß drei Energieformen/Leistungsformen unterscheiden: Scheinenergie, Wirkenergie und Blindenergie bzw. Scheinleistung, Wirkleistung und Blindleistung.

Wie überall in der Physik, so gilt auch hier, daß Leistung das Verhältnis von Energie durch Zeit ist; Leistung gibt somit an, wieviel Energie pro Zeiteinheit umgesetzt wird.

Zurück zu den drei Formen Schein-, Blind- und Wirkenergie (bzw. Wirkleistung): Wirkleistung wird lediglich an einem ohmschen Widerstand umgesetzt; deshalb nennt man sie auch Wirkwiderstand. Blindenergie (bzw. Blindleistung) wird an einem reinen kapazitiven bzw. induktiven Bauteil umgesetzt; deshalb spricht man auch von kapazitivem bzw. induktivem Blindwiderstand. Die Scheinenergie (bzw. Scheinleistung) ist die geometrische Summe aus Wirkanteil und Blindanteil. Die realen kapazitiven und induktiven Bauteile setzen sich dabei aus idealen kapazitiven und induktiven Komponenten mit Wirkwiderständen (= Verlustkomponenten) zusammen.

Werden (reine) kapazitive oder induktive Bauteile über eine Spannungsversorgung betrieben, so liegt zwischen Spannung und Strom eine Phasenverschiebung von 90° vor. Dies liegt daran, daß sie ein elektrisches Feld (beim Kondensator) oder ein magnetisches Feld (bei Spulen) aufbauen, welches sich im Raum ausbreitet. Diese Felder enthalten Energie. Die Felder werden aber

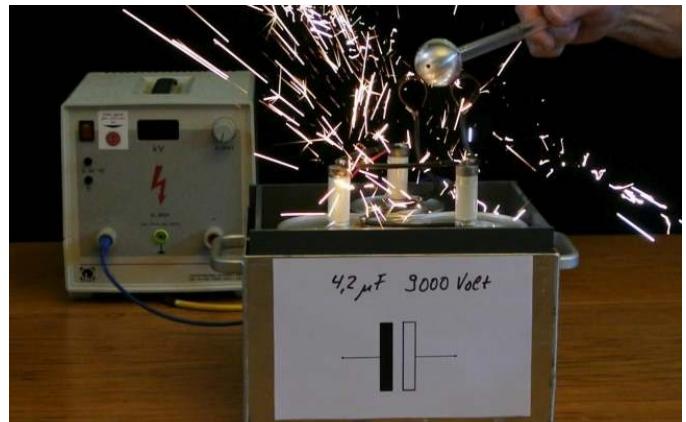
nicht von der Stromversorgung direkt gespeist (!), sondern im Raum "erzeugt".

Die Stromversorgung ist dabei lediglich eine Art Türöffner für den Aufbau der Felder im Raum, wobei sich die Energie des Raumes (= Raumenergie) jeweils als elektrisches oder magnetisches Feld manifestiert. Bei Abbau des jeweiligen Feldes wird quasi der jeweilige Energieanteil des Raumes zurück in den Kondensator bzw. Spule geliefert.

Bei der Beschaltung eines Verbrauchers über umschaltbare Kondensatoren wird das System von der Batterie mit Energie versorgt. Die Kondensatoren nehmen aber durch ihre Phasenverschiebung zwischen Strom und Spannung Energie von der Batterie nur in der Menge auf, um als "Türöffner" für das elektrische Feld des Raumes zu wirken, wobei sich die Raumenergie als energieenthaltendes elektrisches Feld manifestiert.

Jedes Mal, wenn die Kondensatoren umgeschaltet werden, bauen sich die elektrischen Felder ab, wobei Raumenergie in die Kondensatoren fließt. Dadurch entsteht ein scheinbarer Energieüberschuß, der aber nicht aus dem Nichts kommt, sondern durch die Raumenergie geliefert wird. Dennoch muß die Stromversorgung dem System immer wieder Energie zukommen lassen, weil es eben auch verlustbehaftet ist; die Kondensatoren sind keine rein kapazitiven Bauteile, sondern enthalten auch Verlustwiderstände/Wirkwiderstände.

Die Beschaltung von Verbraucher mit umschaltbaren Kondensatoren geht übrigens auch mit umschaltbaren Spulen anstelle von Kondensatoren; und noch besser mit Schwingkreisen aus beiden.



Kondensatoren als Energiespeicher.

In der Nachkriegszeit, als nichts erhältlich war, mußten die Tüftler und Tüftlerinnen improvisieren. Damals gab es bereits die Freie-Energie-Szene; sie blieb allerdings noch weitgehend unbekannt. Man nutzte damals recht intensiv die Transduktoren-Regeneratoren (induktive Systeme, gleichstromgesteuerte Spulen), um mit der begrenzten Energie des Stromnetzes (das oft überlastet war) genügend Licht mit Glühlampen zu erzeugen.

In neuerer Zeit benutzt man eher steuerbare Kondensatoren (Varaktoren), um Hochfrequenz zu verstärken; auch hierbei kommt ein Teil der zugeführten Energie von der Raumenergie. Solche HF-Verstärker nennt man parametrische Verstärker, mit denen ich auch schon vor einigen Jahren erfolgreich Versuche gemacht habe.

Vorbild nach Oliver Crane und/oder Prof. Alfred Evert!

Den Vorgang mit der Raumenergie in Kondensatoren und Spulen kann man am besten mit der Raumquanten-Theorie von Oliver Crane interpretieren. Meine Forschung geht derzeit dahin, diese Theorie mit der Äther-Theorie nach Prof. Alfred Evert zu erklären.

Wenn ich mit meinen Freie-Energie-Experimenten fertig bin, will ich alles in einem Buch veröffentlichen. Aber das dauert noch eine gewisse Zeit.